

L 7512-9	1	Westlich der Autobahn A5, südlich von Willstätt	748,5 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Derzeit erzeugte Produkte im Betrieb RG 7513-3: Edelsplitt und -brechsande, Rundkiese, Natursande, Beton-/Mörtelkiese, Sande als Beton-, Mörtel- und Estrichsande		
5,0 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7413/B5 (= BO7413/609) im Nordteil des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 19 220, H ⁵³ 76 340, Ansatzhöhe 145,00 m NN		
38,7 m	-----		
3,0 m	BO7513/203, im Südteil des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 18 250, H ⁵³ 72 810, Ansatzhöhe: 147,00 m NN		
67,0 m	-----		
<p>Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge im Vorkommen besteht aus wechselnd sandigen, überwiegend auch steinigen Kiesen aller Körnungen der Ortenau-Formation. In diese sind im Norden selten, nach Süden hin vor allem im oberen Bereich zunehmend kiesige Grob- bis Feinsande eingeschaltet, von denen letztere nur eingeschränkt nutzbar sind. Schluffige oder tonige Zwischenlagen treten nur vereinzelt auf.</p> <p>Analysen: (1) LGRB-Analyse an den sandigen Kiesen der Rohstofferkundungsbohrung Ro7413/B5 aus GLA (1996a): <u>Korngrößenverteilung:</u> (Tiefe 1,7–45,0 m) Schluff < 0,063 mm: 0,5 %; Sand 0,063–2 mm: 35,5 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 31,9 %; Grobkies 16–63 mm: 28,7 %; Steine > 63 mm: 3,9 %. <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm (Tiefe 1,7–45,0 m): 6,89 %. <u>Übrige Bestandteile der Sandfraktion:</u> Quarz, Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke. (2) LGRB-Analyse an den sandigen Kiesen der Kiesgrube Offenburg-Waltersweiler (RG7513-3) aus den LGRB-Betriebsakten (2009): <u>Geröllspektrum</u> an der Fraktion 11/22 mm: 10,18 % Quarze; 8,68 % Quarzite, 3,59 % Lydite/Hornsteine; 9,58 % Gneise; 14,67 % Granite/Aplite/Porphyre; 17,67 % Kalksteine; 24,25 % Kalksand- und Feinsandsteine; 11,38 % Mittel- und Grobsandstein; 35,63 % Schwarzwaldmaterial. 23,05 % Material mit relativ geringerer mech. Widerstandsfähigkeit. <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 6,0 %. <u>Quarzgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 65,0 %. <u>Übrige Bestandteile der Sandfraktion:</u> Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke.</p>			
<p>Vereinfachte Profile: (1) LGRB Rohstofferkundungsbohrung Ro7413/B5 (= BO7413/609, s. Anhang), [ET 45,0 m], Lage s. o., Rammkernbohrung mit Düsterlohhammer,</p>			
0	–	0,2 m	Boden (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)
–	–	5,0 m	Schluff, Sand, leicht kiesig, mit eingelagerten Eichenstämmen (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)
–	–	25,0 m	Kies aller Körnungen, wechselnd sandig, steinig, Sandlagen: 18,6–19,4 m und 24,0–25,0 m (Ortenau-Formation, qO)
–	–	26,3 m	Schluff, kiesig, steinig (Ortenau-Formation, qO)
–	–	45,0 m	Kies aller Körnungen, wechselnd sandig und steinig (Ortenau-Formation, qO) [ET]
– darunter folgen vermutlich noch etwa 45-50 m nutzbare Kiese und Sande der Ortenau-Formation sowie vermutlich nicht nutzbare Schichten des Altquartärs und des Pliozäns. –			
(2) Bohrung BO7413/203 [ET 70,0 m], Lage s. o., Greiferbohrung			
0	–	3,0 m	Boden, Schluff, Mittelsand (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)
–	–	35,4 m	Kies aller Körnungen, wechselnd sandig bis stark sandig, steinig, überw. alpines Material (Ortenau-Formation, qO)
–	–	67,2 m	Kies aller Körnungen, wechsellagernd mit Mittel- bis Grobkies, wechselnd sandig und steinig, überw. alpines Material (Ortenau-Formation, qO)
–	–	70,0 m	Grobsand, feinkiesig, steinig, überwiegend Schwarzwald-Material (Ortenau-Formation, qO) [ET]
– darunter folgen vermutlich noch etwa 15–25 m nutzbare Kiese und Sande der Ortenau-Formation sowie vermutlich nicht nutzbare Schichten des Altquartärs und des Pliozäns –			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Es sind nach Westen zunehmende nutzbare Mächtigkeiten von 80–100 m zu erwarten. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge wurde in der tiefsten Bohrung im Vorkommen bei 70 m Endtiefe nicht erreicht. In der Kiesgrube Offenburg-Waltersweiler (RG 7513-3, Lage s. u.) werden Kiese bis in eine Tiefe von 70 m abgebaut. Abraum: Die nicht nutzbaren Deckschichten (Boden, Schluff, Sand) erreichen Mächtigkeiten von 0,8–5,0 m. Innerhalb der nutzbaren Schichtenfolge bleiben nicht oder eingeschränkt nutzbare Feinsedimente im Nordteil des Vorkommens selten. Südlich der Kiesgrube Offenburg-Waltersweiler (RG 7513-3, Lage s. u.) sind zumindest die oberen 10 m der nutzbaren Schichtenfolge stark sandig ausgebildet, bis hin zu nur eingeschränkt nutzbaren kiesigen Feinsanden mit Mächtigkeiten > 7 m. Dies setzt sich auch in die benachbarten Vorkommen L7512-10 (nach Osten) und L7512-15 (nach Süden) fort.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel (Mittelwasserstand) schwankt in der Kiesgrube Offenburg-Waltersweiler (RG 7513-3, Lage s. u.) um 145 m NN, bei einer Geländehöhe von 147–148 m NN (GLA & LfU 1979, hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs- oder Verwertungerschwernisse: Ab einer Tiefe von etwa 65 m unter GOK nimmt der Anteil an Schwarzwaldmaterial mit geringerer Widerstandsfähigkeit deutlich zu. Stark verwitterte oder mürbe Gerölle sind aber nicht belegt.</p>			

Flächenabgrenzung: Norden: Flussbett der Kinzig. Osten: Autobahn A5. Westen: Vorkommen L 7512-8 und L 7512-12 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 100–120 m. Süden: Vorkommen L 7512-15 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 80–100 m.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung basiert auf den Ergebnissen der Rohstofferkundungsbohrung Ro7413/B3 des LGRB im Nordteil des Vorkommens sowie auf 21 Bohrungen im Südteil des Vorkommens, von denen aber nur eine tiefer als 20 m reicht. Im Zentrum des Vorkommens liegen keine Bohrdaten vor. Weiterhin konnten die Befunde der Kiesgrube Offenburg-Waltersweier (RG 7513-3, Lage: R ³⁴18 380 H ⁵³72 640) herangezogen werden. Vor allem im Zentrum und Südteil des Vorkommens sind aber vor einer möglichen Gewinnung weitere Untersuchungen mittels Kernbohrung unabdingbar.

Sonstiges: Eine Gewinnung der Kiese und Sande ist ausschließlich im Nassabbau möglich. Derzeit werden sie in der Kiesgrube Offenburg-Waltersweier (RG 7513-3) abgebaut.

Zusammenfassung: Die im Vorkommen auftretenden Kiese und Sande der Ortenau-Formation erreichen nutzbare Mächtigkeiten von 80–100 m, die von Osten nach Westen zunehmen. Nicht nutzbare Feinsedimente (Feinsand, Ton, Schluff) treten im Nordteil des Vorkommens nur selten auf, südlich der Kiesgrube Offenburg-Waltersweier nimmt der Sandanteil der nutzbaren Schichtenfolge aber deutlich zu, bis hin zu nur eingeschränkt nutzbaren kiesigen Feinsanden mit mehreren Metern Mächtigkeit. Im unteren Teil der Abfolge muss mit einem deutlich erhöhten Anteil an Schwarzwaldmaterial (mehr als 30 %) gerechnet werden. Eine Gewinnung der Kiese und Sande ist ausschließlich im Nassabbau möglich. Derzeit werden sie in der Kiesgrube Offenburg-Waltersweier (RG 7513-3) zur Produktion von Brech- und Rundkörnungen und Sanden abgebaut.